



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 49. Anno 1674. den 1. Decemb.

1674

Numero 49. Anno 1674. den 7. Decemb.

Wochentliche Ordinari Post-Zeitung.

Paris vom 13. Novemb. Gestern ist die Königl. Blut-Berichts-Kammer in dem Zeughaus diser Statt eröffnet/ und auß Königl. Befehl die End-urtheil über den Ritter Roan unnd seine Mithaffren öffentlich daselbst abgesehen worden. Sein Defandirnuß soll erst nach seiner Hinrichtung offenbarer werden.

Strasburg vom 20. dito. Unsere Allirte wollen ihr verschanztes Läger nie verlassen/ biß der Feind abmarschirt/ so nit lang mehr ansehen kan/zumalen er kein Foutage mehr findet/ und sein Heurerey biß an Hagenu verlegen müssen. Der aufgebottene Franzöf. Adel ist sametlich mit vilen Pagagi zuruck gangen/ mit 4000. Pferd und 3000. Knechten allbereit zu Metz ankommen/ unnd daselbst einlogiert worden/ erzeigen sich sehr muthwillig/ unnd respectieren Niemand/ sagen sie seyen keine Leuth/ so ver Convoy dienen/ und nit auf des Marschall Crequy Pagagi bestellte gewesen; die 150. Edelreuth aber/ so jüngst von den Lothringischen gefangen worden/ bißhen 15000. Reichthal. vor Ihre Erledigung. Die Keyserl. und Chur-Brandenburg. Partheyen bringen täglich vil Pferd und Gefangene vom Feind ins Läger/ seid dem haben die Brandenburgische das Schloß Thann auch erobert/ und gehen nun vor Besfort. Chur-Pfals dringer sehr auf die Ploquoda von Philipsburg/ so gewiß beschloffen/ und von den Craißvöckern würde vorgenommen werden.

Brüssel vom 16. dito. Nachdem der Graf von Montereux in seiner Oberverwaltung diser Niderlanden zu großem Vergnügen so wol der Einwohnern/ als der Nachbarn wider besetzt worden/ bearbeitet er sich eufferstes Fleisses/ dise Land in gutes aufnemmen und sicherheit zusehen. Von Löwen schreibt man/ daß selbige Besatzung eine Parthey von Charleroy unsern Löwen geschlagen.

Hamburg vom 14. dito. Von der Schwedisch. Armee Aufbruch/ waiß und wohin/ ist noch nichts gewisses zuberichten. Es wirdt chert ein starcke Heurerey der Elb nähern. Auf Pomern wirdt berichtet/ daß alle grobe Stuck und Feuermörzel samt der Munition/ nach Stettin geführt worden/ die Vöcker aber wären zu dem End überbracht/ damit den Winter über/ wann die Scheren gefroren/ unnd man kein Belck herauß führen kan/ wider selbige Herzogthümmer nichts nachtheiliges vrgenommen werden möchte/ sondern bey allen Begebenheiten gerüstet fern können/ theils das ihrige zubeschützen/ theils auch für die genossene Velter Frankreich in etwas zuvergnügen/ und also under den Waffen selbiger

selbiger Cron einen Frieden aufzuwirken. Die in Schweden gehaltene Musterung ist mit allerding's glücklich abgelauffen/ in deme dem König sein Pferd und sein Leib geschossen worden/ unnd die neue Druck/ darüber einige Reuter gezogen/ zerbrochen/ und dardurch 17. Personē/ samt den Pferdten ertruncken; auch das Königl. Jagd-Schiff/ durch verwarlosung des Feurs und Pulvers/ in die Luft gestogen/ darbey 11. Personen gebliben/ und vil verwundt worden.

Straßburg vom 22. dito. Das fürnehmste/ so für dismal zuberichten/ ist/ das Touraine sein Quartier verlassen/ und wie verlautet/ sich gegen Lothringen gezogen habe/ daß die starcke Parthen/ so von der Allirten Armee aufgeschickt worden/ ist in selbigem Läger gewesen/ hat aber Niemand mehr angetroffen/ was nun die gedachte Allirte hierauf thun werden/ wirdt sich bald craigen. Hagenau hat Touraine mit 7. Regimentern vor seiner Abreise besetzt/ und auch Straß dorthin geschickt/ so verbleibt auch Zabern besetzt/ und hat er also noch beständig einen freyen Zutritt in das Land. Die hohe Verbündere haben den Chur-Brandenburgis. Rath/ Hrn. von Knösbeck zu der Gesandtschaft nach der Eidgnoschaft benamset/ und ihme auch sein Instruction bereits zugestelt. Von Metz hat man/ daß der Arriereban sehr übel hauffe/ unnd das durch Verhinderung der Ehor man selbige beyssamen behalten müsse/ sonst seye grosse Furcht wegen der Holländer und Wirverbünderen/ daß sie einē Einfall thun möchten.

Hamburg vom 17. dito. Vorgestern ist der Gen. Horn/ neben dem Fürsten von Gotha/ Gen. Mardinsfeld/ unnd Obrist Mohr hier angelangt/ der Fürst und Obrist Mohr werden hier werben/ weils auch/ wie berichtet wirdt/ der Feld-Marschall Würtz/ welcher ein lange Zeit sich allhier aufgehalten/ bey der Cron Schweden ein neue und höhere Charge angenommen/ und mit dem Franzöf. Extraord. Gesandten Marckgraf de Vitry ein absonderlich Corpo commendiren soll/ auch vorgestern wegen Frankreich denen Schwedif. Ministris eine grosse Summa Gelds außgezahlt/ unnd ein grosse Anzahl hoher Officier hier gesehen worden/ als will man darauff schliessen/ daß die Schwedif. Armee bald aufbrechen werde. Sonst dringet der Franzöf. Gesandre zu Stockholm starck auf ein Antwort auf sein übergebnes Memorial/ worauf Ihr Maj. ihne wissen lassen/ daß Sie sich noch nit entschlossen/ auch ehender kein endliche Antwort geben können/ bis die Verriichtung dero Extraord. Gesandten an dem Keyserl. Hof kund worden.

Eöln vom 22. dito. Die Holländif. Bötter seyn etwas weiter nach der Mosel zu marschirt/ seyn übel bekleydet/ und schlechte beritten/ nit über 3000. Mann starck/ weils vil gestorbt und verlauffen/ die State Dinant verharret in ihrer halbstarrigkeit/ ihr darinn ausgeworffenes Haupt ist

ein so genahter Verlo/ haben über die 1500. Maß Landvolck/ noch 870. Fran-
gosen eingenommen/ deswegen die Keyserl. alle Anstalt zur Belägerung machet.

Auß der Pfalz vom 22. dito. Die Philipsburger haben mit 2000. Maß zu
Noß unnd Fuß/ jeder auf 3. Tag proviantiert/ samt 4. Stucken/ unnd einem
Geurmörser mit der fliegenden Bruck übern Rhein gefeßt/ unnd nach Althey
marschirt/ selbiges Stättlen und Schloß/ worauf der Graf von Birgenstein
ligt/ aufgefordert/ und indessen 4. in 5. Dörffer in Brand gesteckt.

Wien vom 23. dito. Des Moscowit. Gesandten Anbringen bey der Kaiserl.
Audienz bestehet under andern in dem/ Ihre Kais. M. zu einem allgemeinen
Friden in der Christenheit zuvermögen/ damit der kriegenden Partheyen waf-
fen mit Moscau und Polen wider den Erbfeind agieren möchten; Er hat auch
um die verwirrte Königin in Polen für seines Cars ältern Sohn/ welcher die
Cathol. Religion annehmen will/ angehalten. Es will auch für gewiß gesagt
werden/ ob hätte der Schwed. Vortschaffter um die ältere Kais. Princessin für
seinen König Ansuchung gethan/ auch soll auf sein Intercession Prinz Wil-
helm zu Neustatt durch Hrn. Baron von Hoher Obrist Hof. Canslern/ unnd
Hrn. Baron von Abele aufs neue examinirt werden/ dessen erledigung stehet
auf guten fuß. Sonst ist mehr als gewiß/ daß der Fürst von Lobkowitz/ auf wel-
chen Ihr Kais. M. unnd die ganze Welt gleichsam sehr vil gehalten/ untreu
worden/ er muß sich in Böhheim auf seinen Gütern/ neben einer continuirliche
Verwahrung/ recht eines Privat-Lebens halten; die vornehmste Puncten sei-
nes Verbrechens sein folgende: 1. Hat er gesucht/ Ihre Kais. M. zu persua-
dieren/ dero jetzige Gemahlin nit/ sondern die ältere Princessin von Neuburg zu
heurathen/ wordurch er dan des Kaisers Schwager worden wäre/ weil selbige
jüngere Princessin seinem Sohn versprochen ist/ deme er dan auf erfolgten tödtl.
Hintrit Ihr Kais. M. ohne Manliche Erben zur Böhmis. Cron verhelffen
wollen. 2. Hat er getrachtet/ den König in Schweden zu vermögen/ die ältere
Kais. Princessin zu heurathen/ wordurch derselbe dan bey erstgedacht erfolgtem
tödtl. Abgang Ihr Kais. M. Er König Reich zu den Erbland haben köndte.
3. Ist er die einzige Ursach an der Religions-Reformation/ und darauf erfolgte
höchstgefährliche Rebellion. 4. Hat er den Türckenkrieg in Polen verur-
sachet. 5. Hat er verhindert/ daß Hr. Gen. Caprara die Festung Drensfach nit
einbekommen; dises erfolgte also: Als ged. Caprara/ da eben die Franzosen in
Burgund Krieg führten/ mit 12000. Mann ins Ober-Elß/ den Franzosen
eine Diversion zumachen/ commendirt wurde/ erlangte diser ein geheime Corre-
spondenz mit dem Commendanten in Drensfach/ welcher ihme versprochen/ gegen

200000. fl. welche in Holland solten aufgezahlt werden/ihme Caprara ged. Festung zu übergeben/ dieses verriehere Caprara durch schleunigsten Courier Ihre Kais. M. und Dise verriehere Fürst Lobkowitz/ zugleich befehlend/ wegen der Selter Aufszahlung Anstalt zu machen/ dieses letzte verriehere Lobkowitz fleißig tractirer mit einem Kauffman/ berrieheret aber dise Conspiration dem König in Franckr. der seinen Commandanten in Bressach den Kopff abnemmen ließ/ unnd disen Aufschlag verhinderre. Ein anders. Ihre Kaiserl. M. haben auf des Schwed. Extraord. Gesandten eingegebenes Memoriale (worinn er auf einen Stillstand der Waffen mit Franckreich/ und einen General. Friden zület) sich in so weit erkläret/ daß bevor man in einiger Handlung schritte/ Sie zuvor wissen müßte/ mit was Bedingung der König in Franckr. einen Stillstand beliebt/ auch ob er seine Waffen auß Lothringen/ Burgund/ und dem Frierischen/ auch auß andern Reichs- Provinzken vorhero abzuführen geneigt seye. Es begehret auch ged. Schwed. Gesandter/ daß Ihre Kais. M. die freye übung der Religion in dero Erblanden nit hindern/ auch daß Sie denen Crulanten in ihren rechtmäßigen Präerensionen unnd annoch habenden Anforderungen in den Kaiserl. Erbländern willfahren möchen.

Venedig vom 23. dito. Ein Englisch Schiff/ so dise Wochen auß Sicilien in hiesigem Port eingelassen/ berrieheret/ daß es die Span. Schiff- Armada in 22. Kriegs- Schiffen bestehende/ vor dem Port zu Messina geseh/ dern Admiral- Schiff bis 120. Canonen obhabe/ und weils selbiger Statt auch von Seiten des Lands von den Spanischen alle Zufuhr gesperrt/ wäre in der Statt wegen Mangel der Lebensmitteln grosser Jammere/ worinn doch nichts destowentiger die Burger nach Vermerckung der geringsten Affection gegen die Königl. Spanische aufgehenckt worden. Brieff von Vossina bringen/ daß auß befehl des Groß- Sultans bey 2000. Maurer sich nach Belgrado begeben haben/ so unweit von dar einen Königl. Pallast aufbauen sollen/ damit gedachte Groß- Sultan alda/ wann es die Noth erfordert/ in selbigem residieren köndte.

Oderstrom vom 15. dito. Seine Königl. Maj. in Pohlen sind in Person nach Caminleck aufgebrochen/ des Vorhabens/ unterwegs die Vereinarung mit den Moscovit. Waffen vorzunehmen/ und noch disen Winter auf gedachte Festung etwas zuversuchen/ und so dan auß Warz los zugehen. Ermeldte Ihr Königl. Maj. wollen sich vor Aufgang des Kriegs nit krönen lassen/ sagende: Sie köndten nit ehrlicher als vor dem Erbfeind sterben.

Haag vom 17. dito. Man sagt/ daß der Kaiser und die Cron Spanien die Königl. Engl. Fridens- Vermittlung angenommen haben.